

## Musik | Toms Plattencheck

... brauch ich kein Meer mehr! Keine Sorge! Auf diesen Alben sind nur die Cover verwässert. Die Musik hingegen klingt reif und erdverbunden. Und gipfelt im Hochland-Jazz! Von **TOM ASAM**



Stürmische See auf dem Cover. Dort nicht ersichtlich: Die Band heißt **Vulcano Choir**. Vulkan-Chor und Meereswogen - irgendwie passend für einen, der den Naturburschen-Stempel verpasst bekommen hat. Hinter **Vulcano Choir** steckt nämlich **Justin Vernon**, bestens bekannt als **Bon Iver**. Der hatte sich für sein Debüt *For Emma, forever ago* ja der Legende nach in einer einsamen Blockhütte vergraben um sich von Mutter Natur inspirieren zu lassen. Das 2009 erschienene Vulcano Choir Debüt *Unmap* hingegen war eher das Sprungbrett um sich von einseitiger Rauschebart- Zuweisungen zu entfernen. Zusammen mit den Musikern der Postrock Truppe **Collection of Colonies of Bees** machte sich **Vernon** unter dem Vulkan Banner daran, unbeschwert mit Stimme, Sounds und Produktionstechniken zu experimentieren und eine ordentliche Portion Pop zuzulassen, was wiederum dem zweiten **Bon Iver** Album hörbar zugute kam. Der erneute Vulkanausbruch scheint nun jede Menge fruchtbare Asche mit sich zu bringen. Weder Bardentum noch Experiment stehen hier im Vordergrund, sondern die Songs, die deutlich hörbar im Bandkontext entstanden sind. **Vernon** verfällt nur selten in die als Markenzeichen geltende Kopfstimme, auch die Mehrfachüberlagerungen seiner Stimme, wie sie auf *Unmap* des öfteren zu hören waren, spielen keine prägende Rolle. *Repave* ist songorientierter Indierock, der Melodie und mystische Momente äußerst unverkrampft in Einklang bringt und die Synapsen zum Glühen bringt. So kommen mir beim Hören des hymnischen *Set Sail* mit seiner großartigen Gitarrenlinie von **Chris Rosenau** gleichzeitig **Gastr del Sol** und **Elbow** in den Sinn! Für mich ist *Repave* Vernons bisher reifstes Werk.



Von Meereswellen und Vulkan zu Meereswellen und Gletscher-Anspielung. Und es geht spitzenmäßig weiter. **Western Lows** ist im Prinzip **Jack Burnside**, der sich mit der kalifornischen Neo Shoegaze (um nicht »Nu-Gaze« zu bemühen) Band **Mezzanine Owls** einen Namen machte. Bei *Glacial* griff ihm der Multiinstrumentalist **Andy Le Master** unter die Arme, der nicht nur Mitglied der Indierocker **Now its Overhead** ist, sondern auch schon großen Bands wie **R.E.M.** mixte bzw. produzierte. Womit auch schon die hörbaren Zutaten dieses Albums zusammengetragen wären: es geht hier um den Indie-Untergrund der 80er und 90er: Dreampop a la **Mazzy Star** in ruhigeren Momenten und der Einfluss von Gitarrenbands von **My Bloody Valentine** (höre *Lazy*) bis zu **The Cure** (*Icicles*) werden hier mal wieder vermählt. Auch wenn sich mittlerweile unzählige Bands dieser Zutaten bedienen, kann man sich nicht satt hören - zumindest, wenn es so stimmig gemacht ist, wie hier. Einige bekannte Namen mischen auch noch mit: **Burnsides** Stimme bekommt Unterstützung von **Ordenda Fink** (**Azure Ray**), die Drums bedient zum Teil **Clay Leverett** (**Bright Eyes**).



**The National Jazz Trio of Scotland** ist eine Inkarnation des Multiinstrumentalisten **Bill Wells** - es handelt sich dabei allerdings weder um ein Trio noch wirklich um Jazz, und eine offizielle Vertretung eines Landes stellen dies Musiker natürlich auch nicht dar. Man muss sich nicht wundern, Briten haben eine eigene Art von Humor, und Schotten machen gerade im Bereich der populären Musik gerne noch mal ihr eigenes Ding. **Wells**, der unter anderem schon mit Avantgarde-Künstlern wie **Jim o'Rourke** und dem Saxophonisten **Lox Coxhill** zusammenarbeitete, unterläuft hier auch alle Erwartungen. Hatte das Debüt des TNJTOS noch mit ungewöhnlichen Bearbeitungen von Weihnachtsliedern gepunktet, hat *Vol. II* weder damit, noch mit sonstigen Standards was zu tun. Es ist vielmehr eine entspannte und zurückhaltende Indievariante von Easy Listening für Fortgeschrittene. Was zunächst fast etwas einlullend daherkommt, entfaltet sich beim dritten oder vierten Hören erst zu einem subtilen Hörgenuss mit gelegentlichen Anspielungen an die ruhig-melancholischen Melodie-Momente der **Beach Boys** und den Humor von Bands wie **The Leisure Society**. Zwei Standards gibt es bei diesen, interessanterweise mit Hilfe von Laien-Sängern eingespielten Songs dann doch, zumindest Coverversionen: den schottischen Folk-Song *Mary of Argyle* und *My Tiny Butterfly* von **Moondog**.

| TOM ASAM

### Titelangaben

Vulcano Choir: Repave - Jagjaguar / Cargo Records

Western Lows: Glacial - Highline records / Roughtrade

The National Jazz Trio of Scotland: Standards Vol. II - Karaoke Kalk / Indigo